Deutscher Bundestag **Drucksache 17/4771**

17. Wahlperiode 14. 02. 2011

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ute Koczy, Thilo Hoppe, Uwe Kekeritz, Priska Hinz (Herborn), Marieluise Beck (Bremen), Volker Beck (Köln), Viola von Cramon-Taubadel, Dr. Thomas Gambke, Ulrike Höfken, Katja Keul, Tom Koenigs, Agnes Malczak, Kerstin Müller (Köln), Ingrid Nestle, Omid Nouripour, Claudia Roth (Augsburg), Manuel Sarrazin, Dr. Frithjof Schmidt, Hans-Christian Ströbele, Dr. Harald Terpe und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Wirtschaftsförderung durch den Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dirk Niebel bei der Reise in den Irak im Februar 2011

Die Bundesregierung bemüht sich seit 2008 intensiv, die Beziehungen zum Irak zu verbessern. Schwerpunkte der Zusammenarbeit mit dem Irak sind bislang die Förderung von rechtsstaatlichen und demokratischen Strukturen, die kulturelle Zusammenarbeit und die Förderung der Wirtschaftsbeziehungen.

Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dirk Niebel, bereiste Anfang Februar 2011 den Irak. Im Rahmen der Reise sollte er die Städte Erbil, Bagdad und Basra besuchen.

Die kurdische Nachrichtenagentur AK-News (www.aknews.com/en/aknews/2/214006/) kündigte bereits am 28. Januar 2011 an, dass der Bundesminister mit einer Delegation Irak bereisen werde. Laut dieser Meldung sollte der Bundesminister von Bankexpert(inn)en und Handelskammervertreter(inne)n begleitet werden. In der Region Kurdistan-Irak wolle er mit Unternehmer(inne)n und Bankvertreter(inne)n zusammentreffen, um die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen dem Irak und Deutschland anzukurbeln. Außerdem wolle er ein Abkommen zwischen der Kurdischen und der Deutschen Handelskammer vermitteln.

Während der Reise erklärte der Bundesentwicklungsminister, dass besonders das Know-how deutscher Firmen gefragt und die Marke „Made in Germany“ sehr beliebt sei. Außerdem erklärte er, das Ziel sei, die Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Engagement weiter zu verbessern. Laut „dpa“ hat der Bundesentwicklungsminister deutsche Unternehmen zu verstärkten Investitionen im Irak aufgerufen. Das Interesse an einer Kooperation mit Deutschland sei im Irak enorm. Deutsche Firmen sollten sich ganz in Ruhe anschauen, wo sie Chancen und Möglichkeiten sähen.

Laut der irakischen Zeitung „Ittihad“ hat der Bundesentwicklungsminister auch das Gas-Pipeline-Projekt in der kurdischen Region angesprochen. Deutschland habe vor, das irakische Gasnetz mit der Nabucco-Pipeline zu verbinden, weil dieses Projekt im Interesse Deutschlands liege. Außerdem sei der Bundesminister bestrebt, den Warenaustausch mit dem Irak zu steigern.

Die angeblich unflexible und unpraktische Visavergabe an Iraker wird immer wieder als Hindernis für die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Irak genannt. So beklagen Geschäftsleute, dass andere europäische Länder hier sehr viel besser arbeiteten (vgl. u. a. www.wp-irak.de/index.php/component/content/article/91-mittelstand/493-das-sicherheitsproblem-wird-ueberbewertet). Der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Dr. Werner Hoyer, erklärte am 18. Mai 2010, dass zukünftig in Erbil ebenso wie in Bagdad Visa erteilt würden (vgl. www.wp-irak.de/index.php/component/content/article/68-politik/408-aussenpolitik-eine-gewisse-hoffnung-auf-demokratie-und-frieden). Gemäß den Angaben der Webseite der Deutschen Botschaft Bagdad müssen Iraker einen Visumsantrag je nach Reisezweck und Aufenthaltsort immer noch in Bagdad, Erbil, Amman, Ankara oder Damaskus stellen.

Medienberichten (u. a. DER TAGESSPIEGEL am 3. Februar 2011) zufolge wurde die Reise des Bundesentwicklungsministers in Bagdad dadurch verzögert, dass eine Startgebühr am Flughafen angeblich nicht bezahlt worden war. Die Reise konnte angeblich erst fortgesetzt werden, nachdem die Gebühr ein zweites Mal entrichtet worden war.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche entwicklungspolitischen Zielsetzungen hatte die Reise des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dirk Niebel?
2. Welche außenpolitischen Zielsetzungen hatte die Reise des Bundesentwicklungsministers Dirk Niebel?
3. Welche wirtschaftspolitischen Zielsetzungen hatte die Reise des Bundesentwicklungsministers Dirk Niebel?
4. Welche menschenrechtlichen Zielsetzungen hatte die Reise des Bundesentwicklungsministers Dirk Niebel?
5. Welche Termine absolvierte der Bundesentwicklungsminister im Irak (bitte nach Personen und Institutionen auflisten)?
6. Aus welchem Grund besuchte die Delegation nicht wie geplant die Stadt Basra?
7. Welche Personen, die nicht der Bundesregierung angehören, waren Teil der Delegation (bitte nach Funktion und entsendender Stelle auflisten)?
8. Welche Abkommen oder Verträge wurden während der Reise unterzeichnet bzw. in die Wege geleitet (bitte Vertragspartner und Inhalt auflisten)?
9. Was beinhaltet das vom irakischen Planungsminister und Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel unterzeichnete Memorandum of Understanding (MoU) zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit?
10. Welche Maßnahmen und Programme der Entwicklungszusammenarbeit finanziert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) oder andere Bundesministerien zurzeit im Irak (bitte nach Einzelplan, Sektor, Laufzeit, Zielsetzung, Finanzierung und irakischen Kooperationspartnern auflisten)?
11. Welche Maßnahmen führt die KfW Bankengruppe derzeit im Irak durch?
12. Welche Maßnahmen führt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH derzeit im Irak durch?

    Welche Maßnahmen sind in der Zukunft geplant?
13. Welche dieser GIZ-Maßnahmen werden aktuell oder zukünftig von der GIZ International Services durchgeführt?

14. Welche weiteren Maßnahmen und Programme plant das BMZ in den kommenden Jahren im Irak zu finanzieren (bitte nach Sektor, Laufzeit, Zielsetzung, Finanzierung, Durchführungsorganisation und irakischen Kooperationspartnern auflisten)?
15. Wie schätzt die Bundesregierung die Entwicklungsmöglichkeiten der Region Kurdistan-Irak im Vergleich zu den zentral verwalteten Provinzen ein?
16. Plant die Bundesregierung in Erbil ein Büro der GIZ zu eröffnen?
    a) Falls ja, was ist das Ziel des GIZ-Büros in Erbil?
    b) Welche Programmaktivitäten sollen vom GIZ-Büro in Erbil durchgeführt werden (Sektoren, Kosten)?
    c) Wie viele deutsche und nationale Mitarbeiter sollen im GIZ-Büro in Erbil arbeiten, und welche Personalkosten werden hierfür veranschlagt?
    d) Mit welchen Partnern wird die GIZ in Erbil zusammenarbeiten?
    e) Welche Maßnahmen sollen von GIZ International Services in Erbil durchgeführt werden?
    f) Welchen geographischen Zuständigkeitsbereich wird die GIZ-Präsenz in Erbil erhalten?
17. Plant die GIZ im Irak an weiteren Standorten, außer in Erbil, ein Büro zu eröffnen?
18. Welche Zielsetzungen verfolgt das Programm der GIZ zur Beratung der irakischen Regierung beim wirtschaftlichen Transformationsprozess?
19. Seit wann läuft dieses Programm, und wie hoch sind die Kosten des Programms?
20. Welche Erfolge hat das Programm bisher erzielt?
21. Welche Public-Private-Partnerships werden zurzeit vom BMZ im Irak gefördert?
22. Welche Rolle hat das Gasnetz-Projekt der kurdischen Region bei der Reise des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gespielt und bei welchen Gesprächen des Bundesentwicklungsministers war dieses Projekt Thema?
23. Inwiefern treffen Aussagen der Zeitung „Ittihad" zu, wonach der Bundesentwicklungsminister während seiner Reise angekündigt habe, dass Deutschland das irakische Gasnetz mit der Nabucco-Pipeline verbinden möchte?
24. Welche Verbindung besteht zwischen diesen Aussagen des Bundesentwicklungsministers und dem entwicklungspolitischen Auftrag der Reise in den Irak?
25. Wie viele Wirtschaftsbüros fördert die Bundesregierung im Irak?

    Ist der Aufbau weiterer Büros geplant?
26. Welche effektive und nachprüfbare Leistung haben diese Büros bislang erzielt?

    Wie wird diese Leistung dokumentiert?
27. Beabsichtigt die Bundesregierung, auch weiterhin das Entwicklungshilfe-Unternehmen AGEF (Arbeitsgruppe Entwicklung und Fachkräfte im Bereich der Migration und Entwicklungszusammenarbeit) mit dem Betrieb des Wirtschaftsbüros und der Vertretung deutscher Wirtschaftsinteressen zu befassen?

    Falls nicht, welche Institution soll damit betraut werden?

28. Ist beabsichtigt, dass der Betrieb der Wirtschaftsbüros, wie in den Jahren 2009 und 2010 auch, weiterhin aus dem Haushalt des Auswärtigen Amts finanziert werden soll?

    Falls nicht, wie wird die Finanzierung zukünftig geleistet?

29. Können seit dem Anschlag auf die deutsche Botschaft in Bagdad im April 2010 dort wieder Visa erteilt werden?

    Wenn ja, wie viele Visa (bitte getrennt nach Kategorien) werden pro Monat erteilt?

    Wie ist die Entwicklung in den letzten fünf Jahren?

30. Beabsichtigt die Bundesregierung, zukünftig auch Touristen- und Geschäftsvisa neuer „Kunden“ in Bagdad zu erteilen?

    Wenn ja, wann oder unter welchen Voraussetzungen?

    Wenn nein, warum nicht?

31. Wie viele Visa (bitte getrennt nach Kategorien) pro Monat werden vom Generalkonsulat Erbil erteilt?

    Wie ist die Entwicklung seit der Eröffnung des Generalkonsulats?

32. Beabsichtigt die Bundesregierung, zukünftig auch Touristen- und Geschäftsvisa für Antragsteller aus der als sicher geltenden Region Kurdistan-Irak nur in Ankara auszustellen, oder werden Visa für neue „Kunden“ zukünftig auch in Erbil erteilt?

    Wenn Letzteres nicht zutrifft, warum nicht?

    Wenn ja, ab wann?

    Wird die Regelung nur für Bewohner der Region Kurdistan-Irak oder für alle Iraker gelten?

33. Zahlte die Bundesregierung, am 2. Februar 2011 am Flughafen von Bagdad 2 500 US-Dollar oder einen anderen Betrag, obwohl die fälligen Gebühren für die Nutzung des Flughafens nach Angaben der Bundesregierung bereits entrichtet worden waren (Meldung der Süddeutschen Zeitung vom 3. Februar 2011)?

    Wenn ja, warum?

34. Ist davon auszugehen, dass es sich bei den 2 500 US-Dollar um Schmiergeld handelte, das gezahlt werden musste, um die Starterlaubnis zu bekommen?

    Wenn nein, welche Erklärung gibt es dafür, dass die Gebühr zweimal bezahlt werden musste?

35. Hat die Bundesregierung die irakische Seite aufgefordert, die 2 500 US-Dollar zurückzuerstatten?

36. Wurden die 2 500 US-Dollar von der irakischen Seite zurückerstattet?

Berlin, den 11. Februar 2011

Renate Künast, Jürgen Trittin und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333